



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Agnes,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

des Grafen Franz, Jeremias Nicolai in der Kirche zu Mengershausen dem Bischof die Leichenpredigt*). Sein Bildniß findet sich in dem Schlosse zu Iburg, jedoch mit einer nicht ganz richtigen Unterschrift**).

Agnès,

deren Geburtszeit bis dahin unbekannt, vielleicht aber in das Jahr 1563 zu setzen ist. Ihre Tauspate war die Wittve des 1561 den

Nachdem man im Waldeckischen hiervon Nachricht bekommen hatte, nahm hiesige Fürstliche Regierung sich der Sache ernstlich an, und brachte es endlich dahin, daß der Abbt und Convent 1734 einen andern über acht Fuß langen und über vier Fuß breiten Grabstein verfertigen, das Osnaabrückische und Waldeckische Wappen in zwei und zwei durch einander versetzte Felder nebst andern Zierathen darauf hauen, und in der Mitte des Chors, unweit des hohen Altars auf denselben Platz, wo der Bischof begraben worden, hinlegen ließ. Ringsherum war wieder die vorige Inschrift, wie sie sich in dem Begräbnißbuche des Klosters abschriftlich vorgefunden hatte, folgendermaßen darauf gesetzt worden:

ANNO 1591. MARTII Ima

EX MORTE AD VITAM OBIIT

REVERENDISSIMVS ET ILLV-

STRISSIMVS PRINCEPS AC DO-

MINVS D. BERNARDVS EPISCOPVS

OSNABRUGENSIS. COMES WALDEC-

CENSIS. ÆTATIS 31. REGIMINIS SEXTO.

CVIVS CINERES HIC QVIESCVNT.

Die Acten hierüber liegen im Fürstl. Archiv zu Arolsen.

*) Hieremias Nicolai Annales miscellanei msti haben hiervon Folgendes: „Calendis Martii 1591. Dns Bernhardus, Episcopus Osnabrugensis, Comes Waldeccensis, massae e dextro femore prominentis sectionem a Chirurgo passus, subito expiravit. Novissima ejus verba fuere: Ach Gott, sei mir armen Sünder gnädig und barmherzig, und laß Jesu bitteres Leiden und Sterben an mir ja nicht verloren sein! Ach Herr, rechne nicht alte Schulb! — Huic Episcopo Duca Laetare a meridie de mandato generosi Comitis nostri concione funebri in templo parentavi.“

***) Joh. Ant Strubberg's kurzer Entwurff einer ausführl. Osnaabrück. Historie; Jena, 1720. 8.) S. 72.

13. Jan. verstorbenen Grafen Fridericus Magnus zu Solms-Lich in Laubach, Agnes, geborene Gräfin zu Wied*). Sie starb zu Landau 1576 den 13. Mai, auf den Sonntag Jubilate**).

Franz III.,

geboren 1553 am 27. Junius in dem im Hochstift Münster liegenden Schlosse Cloppenburg, weil seine Eltern sich bei des Vaters Dheim, dem Bischof Franz von Münster 2c., aufhielten. — Nach empfangenem Vorbereitungsunterricht studierte er, mit seinem ältern Bruder Philipp VI., auf der Universität zu Marburg, welche beide Grafen zu Ostern 1569 verließen***). — Nach dieses seines ältern Bruders 1579 den 9. Nov. erfolgtem Ableben kam auf ihn die Regierung seines väterlichen Landestheils, welche er löblich führte. Für Kirchen und Schulen sorgte er sehr. — Der Kirchenvisitation zu Rhoden wohnte er einstmals in eigener Person bei. — Nachdem Graf Günther von der ältern Wildungischen Linie 1585 den 23. Mai gestorben und Graf Franz III., nebst dessen Wittve, Vormund geworden war, vergrößerten beide unter dem 9. April 1586 die Stadtschule der Hauptstädte ihres Gebiets, nämlich die in Niedernwildungen und in Mengeringhausen. Weil sie aber die Lehrer dieser Particularschulen aus den der allen dreien Linien gemeinschaftlichen Landesschule zu Corbach überwiesenen Einkünften des Klosters Berich besoldeten †), fügten sie der letztern einen Schaden zu, der noch empfindlicher wurde, da die im Amt Numburg zu erhebenden Bericher Gefälle bald nach dessen im Jahr 1588 geschehenen Ablösung von den Kurmainzischen Beamten zurückbehalten wurden.

Im Jahr 1587 errichteten die Grafen Franz und Jostas, auch Margarete, verwittwete Gräfin zu Waldeck, geborene Gräfin zu Gleichen, nach der Oberrheinischen Kreisordnung und Valuation und den zugelassenen Münzsorten, eine gemeinschaftliche Münz-

*) Aus einer alten Handschrift.

**) *Jonae Trygophori Annotata ad Calendar. anni 1576*
(Mst.)

***) Dem Grafen Franz schrieben die Professoren zu Marburg im Märzmonat 1569 in sein Stammbuch, wie man es zu nennen pflegt.

†) Prasser in vita hujus Francisci III.